

Bericht Laser Grand Prix 2017

Im Jahr 2017 fand der Laser Grand Prix bereits zum insgesamt 38. Mal statt und die Teilnehmerzahlen steigen wieder. Zwar noch nicht so weit wie vor circa 10 Jahren, wo teilweise sogar an die 200 Laser im UYC Wolfgangsee waren, aber immerhin kommen wir wieder auf 70 Laser, was die Popularität des Laser Grand Prix deutlich zeigt. Leider wintern manche Teilnehmer ihr Boot vor der Regatta am Wolfgangsee erst aus und danach sofort wieder ein, was ich schade finde, denn diese Segler würden speziell das Standardfeld gut aufmischen.

Aber nun zum wichtigen Teil! Aufgrund der letztjährigen guten Veranstaltung und der Aufnahme in die tschechische Bestenliste kamen heuer 24 tschechische Segler an den Wolfgangsee um bei uns eine Regatta zu segeln. Zum Glück spielte auch der Wind von Anfang an mit und es konnte ohne Verzögerung, was eher eine Seltenheit ist, um 12:30 gestartet werden. Bei anfangs noch nicht so konstantem Wind und starken Drehern, alla Brunnwind wie ihn jeder kennt, wurde die erste Wettfahrt absolviert. Ich, auf dem 22. Platz von 29, dachte mir, dass ich ein Ergebnis im vorderen Teil des Feldes abschreiben kann. Doch die zweite und dritte Wettfahrt zeigte mir das Gegenteil, der Westwind setzte sich mit guter Windgeschwindigkeit ordentlich durch und so mancher hatte aufgrund mangelnden körperlichen Trainings schwer zu kämpfen. Der komplett leere Teil der Startlinie in Lee ließ sehr gute Starts zu und ich konnte meine, im Vorhinein, festgelegte Taktik, die natürlich auch mit meinem Papa und Wettfahrtleiter des Laser Grand Prix Michael Luschan besprochen worden ist, voll und ganz ohne Probleme durchführen. Da man nun aufgrund des vorigen Satzes erkennen kann, wer diesen Bericht schreibt und somit dritte Österreicherin ist, weiß man, dass ich, Katharina Luschan, ja noch dazu von diesem See komme, was aber das Segeln nicht einfacher gestaltet. Trotzdem waren die nächsten Wettfahrten echt gut. Ich und der siegreiche Tscheche waren auf der linken Seite des Feldes und kämpften uns mit jedem guten Dreher nach rechts, um schlussendlich den letzten großen Dreher zu bekommen, der uns direkt zur Boje und somit vors Feld beförderte. Auf der Vorwind überholte mich jedoch ein weiterer Tscheche und ich kam als dritte des gesamten Radialfeldes über die Ziellinie und der schlechte Platz in der vorigen Wettfahrt war vergessen. In der dritten Wettfahrt behielt ich natürlich meine gute Taktik bei und konnte dann sogar einen zweiten Platz ins Ziel segeln. Für mich bestätigte sich somit, dass sich das eingeschobene

Lasertraining in den Tagen zuvor doch auszahlte. Am Ende des Tages war ich gesamt 6. und zweite der österreichischen Teilnehmer. Markus Rupp konnte, wie in den Regatten zuvor, wieder mit guten Ergebnissen glänzen und war an der österreichischen Spitze, doch auch nicht ganz vorn, denn da waren gleich drei Tschechen, die diese Positionen auch am Ende nicht mehr hergaben.

Am Sonntag ließ der Wind auf sich warten und erst spät konnte eine Wettfahrt gestartet werden. Aufgrund der Zeit legte der Wettfahrtsleiter den Kurs auf den ganz obersten Teil des Sees, was mich nicht meine normale Brunnwindtaktik anwenden ließ. Schon am Vorabend hatte ich gehofft, zumindest noch eine halbwegs gute Platzierung (so in der ersten Hälfte) in der vierten Wettfahrt zu erreichen, um meinen wirklich beschissenen 22. aus der Wertung zu bekommen. Doch der Wind wollte, im wahrsten Sinne des Wortes, nicht auf meiner Seite sein und so kam dann der Wind kurz vor der Boje doch weiter von links als ich dachte und ich fand mich, wie schon in der ersten Wettfahrt, ganz hinten. Weitere Windschweineerein und Dreher ermöglichten mir auch kein weiteres Aufholen und ich kam als 25., ziemlich sauer auf meinen Papa, ins Ziel.

Als ich dann im Hafen war, wusste ich aber als erste wie das ganze schlussendlich ausgegangen ist, denn ich machte auch die Büroarbeit und somit die Auswertung. Nachdem ich die Ergebnisliste fertig hatte, war ich doch ziemlich zufrieden mit meinem Ergebnis. 8. gesamt, 2. Dame, 3. der österreichischen Teilnehmer und Salzburger Landesmeisterin ließen mich dann doch noch lachen. In der Gesamtwertung ließen uns die beiden Tschechen Zdenek Chlup und Marek Smesny keine Chance, nur Markus Rupp (1. Österreicher) konnte annähernd aber auch mit sechs Punkten Rückstand dranbleiben und sicherte sich vor Marketa Audyova den dritten Gesamtrang. Zweiter Österreicher wurde Jörg Holl (17, 8, 9, 8) mit einer konstanteren Serie als ich (22, 3, 2, 25) und nur zwei Punkten Vorsprung vor mir, Katharina Luschan, deshalb auch der Bericht von mir. Die Damenwertung gewann Marketa Audyova vor mir und Angie Stark, die in der Gesamtwertung den 11. Platz erreicht hat.

Ich hoffe, dass es allen bei uns am Wolfgangsee gefallen hat und jeder nächstes Jahr wieder kommt.

Ina Katharina Luschan

AUT 160760